

Bericht des Vorstands für die Mitgliederversammlung 2022 am 24.11.2022 in Berlin Schlachtensee, Matterhornstr. 37/39

vorgelegt vom Vorsitzenden Manfred Lösch zu den Vereinsaktivitäten und zur Geschäftsführung durch den Vorstand, der in dieser MV satzungsgemäß zu entlasten sein wird.

In diesem Jahr hat der Vorstand die Mitglieder sowie Freunde und Freundinnen des Vereins vorerst nur durch einen Rundbrief (im Februar) über aktuelle Entwicklungen informieren können. Einen nächsten Rundbrief werden wir dann in Kürze zusammen mit dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2022 verschicken.

Zu unserer großen Freude konnten wir im Februar auch die Einladung zu einem wunderbaren **Benefizkonzert** der Otto-Sinfoniker versenden, das schon für 2020 geplant worden war und wegen Corona immer wieder abgesagt werden musste.

Nun konnte das Konzert am 3. April – trotz immer noch geltender Hygienebestimmungen doch sehr gut besucht -in der Zehlendorfer Pauluskirche stattfinden.

Aufgrund des russischen Überfalls und die daraus resultierende unendlich vieler Menschen in der Ukraine und auf der Flucht haben wir in Absprache mit den Otto-Sinfonikern kurzfristig beschlossen, Spenden der Konzertbesucher*innen nicht für KiG, sondern für die Ukraine Hilfe der Diakonie zu erbitten. Dabei sind 2.170.- EURO zusammengekommen.

Unser Verein durfte sich daneben in diesem Zusammenhang über eine großzügige Einzelspende in Höhe von 500,- EUR freuen.

Bei diesem schönen Konzert war auch noch einmal **Pfr. i. R. Eckart Wragge** zugegen, der am 29.5.22 nach langer schwerer Krankheit gestorben ist. KiG e.V. verdankt Eckart Wragge, der früher einmal eben in dieser Pauluskirche Pfarrer war und im Ruhestand dann höchst engagiert viele Jahre im Dienst unseres Vereins als Seelsorger in der JVA Plötzensee gewirkt hat, sehr viel. Bei nahezu jeder Mitgliederversammlung, bei der er zumeist dabei war, war beim Finanzbericht wieder einmal besonders hervorzuheben, wie viele Spenden an KiG seinem unermüdlichen Werben in einem großen Spenderkreis zu verdanken waren.

Mit **Diakon Achim Kindler** (früher Seelsorger in der Jugendstrafanstalt Berlin und später in der JVA Tegel), der am 13.9.22 ebenfalls nach schwerer Krankheit gestorben ist, hat der Verein ein weiteres Mitglied verloren, das von Beginn an dazu gehörte und den Verein immer tatkräftig unterstützt hat.

Die **Arbeit des Vorstands** gestaltete sich im zurückliegenden Jahr weiterhin nicht einfach, da durch die engagierte Arbeit aller noch berufstätigen Mitglieder jeweils an ihrem Dienort Terminvereinbarungen auch für digitale Treffen schwierig sind. So hat der Vorstand sich lediglich zu drei Besprechungen mit allen verabreden können. Alles, was darüber hinaus zu klären und zu entscheiden war, wurde per Email, Post oder telefonisch geklärt.

Zusätzlich gab es zwei Arbeitstreffen von zwei Vorstandsmitgliedern mit dem Landespfarrer für die Gefängnisseelsorge, der Vorsitzenden des Gefängnisseelsorge-Konvents und der zuständigen Referentin des Konsistoriums.

Für das kommende Jahr will der Vorstand einen regelmäßigen Austausch per Internet an einem jour fixe im Zwei-Monats-Turnus versuchen.

Die seit November 2021 vakante **Stelle eines stellvertretenden Vorsitzenden** soll nach Möglichkeit durch eine Wahl bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wieder besetzt werden. Als Kandidat konnte **Rainer Weitzel** gewonnen werden, der bei einer Wahl seine bisherige Funktion als Kassenprüfer aufgeben muss. Weitere Kandidat*innen konnten bisher nicht gewonnen werden.

Für die Funktion des **Kassenprüfers** steht im kommenden Jahr neben **RA Dr. Daniel Krause** (angefragt) der Gefängnisseelsorger **Frank Fechner** (JVA Luckau-Dubben), der seit kurzem auch ehrenamtlicher Schatzmeister der Ev. Konferenz für Gefängnisseelsorge in Deutschland ist.

Für November 2023 steht dann satzungsgemäß die Neuwahl des Vorstands an. Dafür gilt es geeignete Kandidat*innen zu gewinnen!

Die Arbeit des Vorstands war naturgemäß wieder bestimmt von den Themen:

- a) Personalia, b) Finanzen und c) Öffentlichkeitsarbeit.

Zu a) Personalia

Die Stellenausstattung der Gefängnisseelsorge in der EKBO hat sich im Berichtszeitraum nur geringfügig verändert.

Zum Ende des Jahres 2022 wird Pfr. Martin Johannes Wolf auf Betreiben des Konsistoriums in eine halbe Entsendungsstelle in einer Kirchengemeinde wechseln. Sein Auftrag für das Vollzugskrankenhaus Plötzensee im Umfang von 25% einer Regelarbeitszeit, der von KiG bis Ende 2023 finanziert wird, bleibt davon unberührt.

In Moabit wird wiederum eine halbe befristete Entsendungsstelle – nach derzeitigem Kenntnisstand durch eine Pfarrerin i.E. besetzt. Die Finanzierung ist zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts noch nicht geklärt.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich unser Förderverein mit Zuwendungen im Rahmen der satzungsgemäßen Grenzen zugunsten der Seelsorge in der JVA Moabit, der JVA Tegel und der JVA des Offenen Vollzugs mit seinen vier Standorten engagieren können:

- 1) Seit dem 1. Oktober 2021 ist der ordinierte Gemeindepädagoge **Martin Johannes Wolf** mit der Wahrnehmung der Seelsorge im Haftkrankenhaus Plötzensee beauftragt. Die Personalmittel dafür hat KiG der Landeskirche bis Ende 2023 zugesagt.
- 2) Für den Pädagogen **Jürgen Janitza**. (JVA Moabit) ist die Honorar- Vereinbarung über den 31.12.22 hinaus für ein weiteres Jahr verlängert worden.
- 3) Für die JVA Tegel steht auch weiterhin die Diplom-Theologin **Anna Behnke**, als Honorarkraft zur Mitarbeit in der Seelsorge zur Verfügung (Vorerst befristet bis zum 30.9.2023).
- 4) Die Vereinbarung mit der Theologie-Studentin **Anna Seidel** als weitere von KiG finanzierte Honorarkraft im Tegeler JVA-Pfarramt wurde vorerst bis April 2023 verlängert.
- 5) Auch die Wahrnehmung der Seelsorge und pfarramtlicher Aufgaben in der **JVA des Offenen Vollzugs** im Rahmen einer Ruhestandsbeauftragung durch mich hat weiterhin Bestand. Damit verbunden ist zwar keine Honorarzahung, aber eine monatliche Aufwandspauschale in Höhe von 159,- EUR.

Auch weiterhin wird der Vorstand sich verstärkt um Nachwuchsgewinnung für die Mitarbeit in der Gefängnisseelsorge bemühen, zumal die finanzielle Ausstattung weiterhin eine Ausweitung des fördernden Engagements zulässt.

Im Berichtszeitraum hat es durch KiG eine Reihe von Initiativen gegeben, mit denen die Seelsorger*innen in den Justizvollzugsanstalten ermuntert worden sind, **Förderungsbedarf und Projektideen** zu benennen, Daraufhin liegen dem Vorstand eine Reihe von Anträgen vor, z. T. für interessante, innovative Vorhaben. Für Die Anstalten Tegel und Moabit gibt es bereits konkrete Vorstellungen für personelle Verstärkung.

Über diese Fördermaßnahmen wird im Rahmen der Tagesordnung dieser MV ausführlicher zu berichten sein.

Der Vorstand hat weitgehend die vorliegenden Anträge beraten und dazu Beschlüsse gefasst. Zum Teil wurden schon Zuwendungen ausgezahlt, zum Teil sind zweckgebundene Rücklagen zu bilden für zugesagte Förderungen – z.T. auch über Jahre hinweg.

Inwieweit aufgrund der finanziellen Möglichkeiten eine Erweiterung des Aufgabenspektrums des Vereins möglich ist, wird aktuell im Vorstand beraten.

Zu b) **Finanzen** (dazu gibt es einen gesonderten Bericht des Schatzmeisters Lukas Pellio)

Zu c) **Öffentlichkeitsarbeit**

Wie im Vorjahr hat sich die Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes wiederum im Wesentlichen beschränkt auf die Pflege der Internetseite und die Werbung für den Verein durch persönliche Ansprachen. Immer noch bedingt durch Corona-Beschränkungen hielt sich die weitere Öffentlichkeitsarbeit sehr in Grenzen.

Eine Neuauflage des Flyers haben wir bisher nicht umgesetzt, da wir zu erwartende notwendige Änderungen erst berücksichtigen wollen.

Dankbar sind wir wiederum dem **Ehepaar Lüpke** und deren Werbeagentur **breakeven** für die kostenlose Pflege unserer Homepage je nach unserem Bedarf. Die in Aussicht genommene Modernisierung der Internetpräsenz wird dann mit der Flyer-Neuauflage erfolgen müssen. Auch der Grafikerin **Angela Münzner** danken wir sehr für Ihre Bereitschaft uns weiterhin unentgeltlich zur Seite zu stehen, wie zuletzt bei der Werbung für das Konzert im April.

Ergänzungen und Rückfragen zu diesem Bericht sind wie immer willkommen, gern auch schriftlich oder telefonisch.

Im November 2022

Manfred Lösch